



Februar 2019

1000000



# KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.

Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.

**Programm und Koraktorbeiträge bitte spätestens bis zum 15.**

**des Vormonats per Formular:** [www.kts-freiburg.org/formular](http://www.kts-freiburg.org/formular)

KTS, Baslerstraße 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096

<http://kts-freiburg.org>

Bei politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

## Infoladen in der KTS



*"Hier werden linksextremistische Informationen in Form von Zeitschriften, Broschüren, Flugblättern, Büchern, Videos sowie Ton- und Datenträger archiviert, diskutiert und verbreitet."\** [Verfassungsschutz NRW über Infoläden]

Geöffnet Montag und Mittwoch von 18 bis 20Uhr

\*Ebenfalls gibt es Bücherverleih, eine kleine Auswahl von Buttons & Patches und immer Espresso gegen Spende.

### Die OpenPGP-Fingerprints der Gruppen in der KTS:

Name-E-Mail-Adresse  
Fingerprint

Autonome Demosanis Freiburg - a-demosanis-fr[at]riseup.net  
0A8A A1B9 FC00 2B86 0F06 DC36 9E51 C17B 0ACE 1241

Autonome Antifa Freiburg - freiburg[at]autonome-antifa.org  
25A8 BE58 E581 3A57 EF1B F705 AB42 DF92 817B 98B9

EkiB Freiburg - ekib[at]immerda.ch  
6495 53FF EC64 7320 F534 FFDF 149E C711 751A 9FC5

Ermittlungsausschuss Freiburg - eafreiburg[at]linksunten.ch  
07D5 7A6F E20A 871F C8BB 84A8 8BA4 FE68 72FE 5E02

Infoladen KTS - infoladen[at]kts-freiburg.org  
D70E 6235 FF14 E835 7943 0863 C884 3118 D7C0 FAE4

Koraktor - koraktor[at]kts-freiburg.org  
D824 944E F213 7D44 B499 7E0B BA03 1745 A069 5E95

VoKüfA - vokuefa [at] lists.immerda.ch  
9950 0370 09B1 573D 88D0 8DB5 7D52 25DB AD74 E216

Webmaster KTS - webmaster[at]kts-freiburg.org  
3023 FA54 9920 77C7 3D64 AB6F 1FE3 34FE BFFC 5514

Schlüssel unter [zimmermann.mayfirst.org](http://zimmermann.mayfirst.org), Praxis unter [kts-freiburg.org/pgp](http://kts-freiburg.org/pgp)

# Autonome Bündnis-Demonstration gegen Polizeigesetze in Freiburg

**COMMUNIQUÉ VOM 13. JANUAR 2019**

Über 800 Menschen haben am 12. Januar in Freiburg gegen die Verschärfung der Befugnisse der Polizei in Bund und Ländern („neue Polizeigesetze“) demonstriert. Besonders stand die vom Innenminister ins Gespräch gebrachte Landespolizeigesetz-Novelle im Zentrum der Kritik – aber auch die neue Sicherheitspartnerschaft in Freiburg, die stetige Aufrüstung der Polizeien, rassistische Normalitäten und die Repression gegen linke Bewegungen im In- und Ausland.

Bei verschiedenen Kundgebungen in der Innenstadt wurden viele Leute erreicht. Zu Beginn gab es nach einer Theater-Performance Reden zur Verfassungsbeschwerde durch die Gesellschaft für Freiheitsrechte, ein Grußwort aus Nordrhein-Westfalen, einen Beitrag vom Kurdistan-Solikomitee und einen vom Autonomen Zentrum KTS. Am Bertoldsbrunnen gab es als Zwischenkundgebung Beiträge zum linksunten-Verbot und zur Kriminalisierung der Roten Hilfe. Die Einsatzkräfte hielten sich zurück.

„Die Aktion kann als ein guter Auftakt der kommenden notwendigen Proteste gegen die Einschränkung der Freiheitsrechte und Autoritarisierung der Politik gewertet werden. Wir erwarten weitere Demonstrationen in den kommenden Monaten, auch im Südwesten“, so Clara Fall vom Vorbereitungsbündnis.

Die Demonstration der Kampagne „Warm anzieh'n gegen Repression“ war ein Erfolg, weil wir trotz widriger Bedingungen eine Menge Leute auf die Straße bringen konnten. Durch die linksradikale Mobilisierung des Autonomen Zentrums wurde ein Schulterschluss fast sämtlicher linker Gruppen Freiburgs gegen den Überwachungs- und Kontrollstaat möglich.

Auch einige regionale und überregionale linke und linksradikale Gruppen und Organisationen haben sich gegen den autoritären Trend verbündet und solidarisch miteinander skandiert, getanz und die wütende Erfahrung einer energischen Demonstration geteilt. Als einziger Zwischenfall ist der Auftritt des Nazis Julian Delitzsch zu erwähnen, der durch antifaschistische Interventionen beendet wurde. Die Demo endete spontan auf der neu eröffneten Kronenbrücke. Für die abschließenden Redebeiträge des Ermittlungsausschuss (EA) und der Partei die Linke wurde die Bundesstraße blockiert.

Wir hoffen dass die Demonstration einen Anstoß bildet, um den deutschen Staatsapparat weiterhin zum Ziel scharfer Kritik in Baden-Württemberg und darüber hinaus zu machen. Wir werden nicht zulassen, dass die Allmachts- und Kontrollphantasien von Strobl, Maaßen, Schuster und anderen zu einer Überwachungsgesellschaft führen, in der kein Raum mehr für Veränderungen bleibt. Lasst uns den Widerstand verstärken und gegen die repressiven Entwicklungen gemeinsam solidarisch eintreten.



**DIE POLIZEIGESetze  
ZURÜCKNEHMEN UND DIE  
VERANTWORTLICHEN ZUR  
RECHENSCHAFT ZIEHEN!**

**FÜR EINE ZUKUNFT IN FREIHEIT!**

**DIES WAR ERST DER ANFANG!**

Warm anzieh'n gegen Repression



**Konzert**



**Party/Kneipe**



**Information**



**Film/Theater**



**Vokü**



**Demo/Aktion**

**#06 KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN  
FÜR 'NEN SOLIZWECK**

Mittwoch

20:00 Uhr



Die VoKüfa lädt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.

Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:30 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen. Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker. Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an [vokuefa\[at\]lists.immerda.ch](mailto:vokuefa[at]lists.immerda.ch)

**#06 SPIELFILM ÜBER DEN SPANISCHEN  
BÜRGERKRIEG**

Mittwoch

20:00 Uhr



Filmvorführung von einem Spielfilm über den spanischen Bürgerkrieg aus der perspektive eines englischen Kommunisten in den internationalen

Brigaden. Kurz nach dem Tod von David Carr entdeckt seine Enkelin in seinem Zimmer alte Dokumente : Briefe, Zeitungsartikel, Tagebücher. Anhand dieser Schriften erfährt sie die Geschichte ihres Großvaters, der als Mitglied der Kommunistischen Partei Groß-Britanniens im Jahre 1936 Liverpool verlässt, um im spanischen Bürgerkrieg mit den internationalen Brigaden den Faschismus zu bekämpfen. Einmal dort schließt er sich der POUM an, eine libertäre kommunistische Gruppe. Doch schon bald bemerkt er die inneren Konflikte zwischen der POUM und den Anarchist.inn.en der CNT/FAI und den von der Sowjetunion beeinflussten Kommunisten. In diesem bewegenden Spielfilm kriegt mensch einen guten Eindruck auf das Leben im spanischen Bürgerkrieg und den Konflikten zwischen autoritären und libertären Tendenzen auf linker Seite, die leider auch zur Niederlage des Widerstands gegen Franco und seine Armee beigetragen haben. Doch der Kampf geht weiter und heute gilt immer noch : ¡No Pasarán!

**#08 PIFF. PAFF, PIAV -- DIE NEUE  
SUPERDATENBANK DES BKA**

Freitag

19:30 Uhr

Vortrag: Datenbanken der Repressionsbehörden



Die Polizeien in der BRD betreiben seit Jahrzehnten einen bunten Strauß an Datenbanken, auch, um politisch aktive Menschen auszuforschen: Da gab und gibt es Dateien von Menschen, die an Gipfelprotesten beteiligt waren, Sammlungen zu Tierrechtsaktivismus, zu Fluchthilfe, es gibt eine riesige Datei zur „Inneren Sicherheit“, und es gibt Kennungen wie LIMO, mit dem Datensätze als relevant für „linksmotivierte“ potenzielle Straftäter\*innen markiert werden.

Der Wildwuchs mag beängstigend wirken, und er ist zumindest ärgerlich. Schlimmer allerdings ist noch, wenn er ersetzt wird durch ein einheitliches, großes Datensilo, in dem zumindest der Rechner all die Einzelheiten, die bisher über viele Computer und Dateien verteilt sind, zusammenbringen kann. Eben sowas baut das BKA derzeit (mal wieder) unter dem Titel PIAV. Um diese finsternen Pläne wird es bei unserem Vortrag gehen.

[datenschmutz.de](http://datenschmutz.de)  
[efreiburg.noblogs.org](http://efreiburg.noblogs.org)

## #09 SCHLAFRÄUBER 5.0

Samstag Youthlife - Kasette - Spacejournal

22:00 Uhr



Wie letztes mal... Ein Wummern tönt durch die Stadt, Füße stampfen gemeinsam im Takt, Melodien klingen im Glanz der Sterne... alles nur ein Traum?

Lasst uns unsere Ketten sprengen, die Strafanzüge des Alltags abstreifen und unsere Gefängniswärter um den Schlaf bringen.

Raubt zurück was euch geraubt wird!!

Auf zwei Floors in den Höhlen der KTS treffen sich Halunken, Piraten und Räuberbanden um sich friedlich zu vereinen und gemeinsam ihre Goldbarren, Münzen und Schätze zu zelebrieren.

Die Tore zur Räuberhöhle öffnen sich um 22 Uhr in der Kts!

## #13 PUNKER\*INNENKNEIPE

Mittwoch Guten Punk und Billigbier

21:00 Uhr Gibt es jeden Mittwoch hier



Red' besoffen über Politik  
Mit Tischkicker und Punkmusik  
Die Arbeit nervt,  
du kommst nicht klar,

Dann komm doch in die PKK!

## #17 SQUAT-CAFÉ KRAAK MIT INPUT

Sonntag Wie jeden 3.Sonntag im Monat findet unser Squat-Café mit Kuchen und Kultur in der KTS statt. Wenn die Wintersaison vorbei geht, planen wir das besetzte Haus in der Gartenstraße 19 dafür zu beleben – bisher bleiben wir noch in der guten alten KTS. Vielleicht gibt es ja auch bald weitere Squats in Freiburg – haltet die Augen offen und eure Brecheisen bereit! Dieses Mal soll es einen Input zur früheren Hausbesetzungsbewegung in Freiburg geben. Zusammen wollen wir durch das Reden über das dormalige zum jetzt kommen.



16:00 Uhr

## #18 LESEKREIS: THEORIE UND PRAXIS

Montag Anarchismus und Gewalt! Wir lesen und diskutieren den Text von Errico Malatesta.



Der LKA funktioniert folgendermassen: Text und

Diskussionstermin werden im voraus im Koraktor angekündigt, wir wollen uns einmal im Monat am Montag im Infoladen Treffen. Bei Interesse lest ihr den Text im voraus, kommt vorbei und dann diskutieren wir über den Text.

Am 18. Februar geht es um Anarchismus und Gewalt, ein Text von Errico Malatesta (ca. 6 Seiten). Den Text bekommt ihr hier: [anarchistischebibliothek.org/library/errico-malatesta-anarchismus-und-gewalt](http://anarchistischebibliothek.org/library/errico-malatesta-anarchismus-und-gewalt)

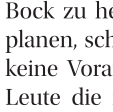
Damit enden wir dann die Theorie und Praxis Textreihe, und beginnen danach mit der nächsten Reihe an Texten.

P.S: Alle Texte die wir lesen sind frei Verfügbar, wir versuchen trotzdem ein paar Exemplare zum mitnehmen im Infoladen bereit zu halten.

## #20 KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN FÜR 'NEN SOLIZWECK

Mittwoch

20:00 Uhr Die VoKüfA lädt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.



Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:30 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen. Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker. Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an [vokuefa\[at\]lists.immerda.ch](mailto:vokuefa[at]lists.immerda.ch)

[diewg.noblogs.org](http://diewg.noblogs.org)

## #20 INFORMATIONENABEND NAZIS IN PFORZHEIM/HEIDENHEIM

Mittwoch

20:00 Uhr



Alle Jahre wieder marschieren in Pforzheim am 23. Februar Nazis auf und dieses Jahr soll am 23. und 24. Februar der AfD Landesparteitag in Heidenheim stattfinden. Der Infoladen informiert zu den Nazi-Aktivitäten und Gegenprotesten.

## #21 SLHC-KONZI MIT TANZPALAST EDEN + MAL GUCKEN...

Donnerstag

21:00 Uhr



Die-Ai-Wai-Punk mit deutschen Texten und Leuten von Mülheim Asozial

### DIE TANZPALÄSTE über sich selbst:

-Da sind wir: 5 Freund\*innen aus Bremen, Köln und Mülheim, die seit ein paar Monaten zusammen im Proberaum rumhängen. Das machen wir hauptsächlich, um ein paar Songs zusammen zu bekommen, die uns erlauben, in anderen Städten nette Leute zu treffen, schöne selbstverwaltete Räume zu bespaßen und gelegentlich umsonst zu essen und zu trinken.

Wir haben bei unserer letzten Probe auch direkt mal ein Aufnahmegerät laufen lassen. So beschissen ist das garnicht geworden, also haben wir es bei Bandcamp hochgeladen. Das macht es hoffentlich ein bisschen leichter, Konzerte klarzumachen...-...hat wohl bei den Sahneschnittchen von Slacklinecityshows funktioniert. Wir freuen uns übelst euch diese neue Deutschpunkköstlichkeit zu kredenzen. Als Kirsche auf dem Punktörtchen wird es sicher noch ne weitere zucker süße Band und Deutschpunk-Donuts aus der Konserve geben. Sweet!

PS.: Ist n Donnerstag, erste Band daher wahrscheinlich eher schon gegen 21:30 Uhr.

[tanzpalast-eden.net/de/startde/](http://tanzpalast-eden.net/de/startde/)  
[tanzpalasteden.bandcamp.com/releases](http://tanzpalasteden.bandcamp.com/releases)



## #22 INFOLADEN SOLIPARTY

Freitag

Praxis braucht Theorie

20:00 Uhr



Lange ist es her, dass es eine Soliparty für den Infoladen gab und die Wunschliste an neuen Büchern füllt sich stetig. Aus diesen Grund öffnen heute die Türen der KTS für euch und es gibt ein kleines Programm!

## THEA WOOFER // BUTCHERS OF LASSIE (Elektro-Synth-Punk)

Nach den Konzerten gibt es noch die Nacht über Musik aus der Dose.

## #23 BLUMENBLAU RUDEL

Samstag

Beats in der Kts

21:00 Uhr



Das **BLUMENBLAUE RUDEL**, bestehend aus **MAYOMANN & BACKFISCHBOY**, **HAFKES** und **TELECHINESE** kommt in die Stadt. Die drei Rapcrews aus Münster präsentieren vielschichtige Lyrics auf samplelastigen Beats. Freiburg, was gedeiht?

## #24 CAFÉ LIBROS

Sonntag

Café und Kuchen im Infoladen am

16:00 Uhr

Sonntag 24.02. Bücher sortieren und gemütlich diskutieren.



Weil nicht jeder Montags oder Mittwochs von 18-20 Uhr Zeit hat in den Infoladen zu kommen und manche Bücher einfach mehr Zeit brauchen, lädt heute der Infoladen bis zum Abend, zum diskutieren, lesen, spielen, basteln und lernen ein.

Es gibt lecker Espresso und bestimmt auch leckeren Kuchen. Auch von uns im Angebot: Führungen durch den Infoladen, Verschlüsselung für Email und Instant Messenger und was uns noch so einfällt. Wenn ihr selber was auf dem Herzen habt, kommt damit vorbei!

Wir freuen uns auf euch!

## #27 PUNKER\*INNENKNEIPE

**Mittwoch** Guten Punk und Billigbier  
**21:00 Uhr** Gibt es jeden Mittwoch hier  
Red' besoffen über Politik  
Mit Tischkicker und Punkmusik  
Die Arbeit nervt,  
du kommst nicht klar,

Dann komm doch in die PKK!



## #01 GRENZENWEGDANCEN GEHT IN DIE 7. RUNDE

**Samstag**  
**19:00 Uhr** Kommt vorbei für Inhalt, Tanz und Billigbier! Unser Spendenzweck wird diesmal zum Einen Seawatch und zum Anderen die Kts sein. Um 19 Uhr laden wir Alle zu einer Infoveranstaltung bezüglich Seawatch ein und um 22 Uhr geht es dann los mit Dj's und der Band Stroem aus Hamburg. Wir freuen uns auf eine coole Nacht ohne Stress und mit guter Laune!



## #02 ANTIREP-SOLI | DUBCLUB

**Samstag** **DIGITAL STEPPAZ SOUNDSYSTEM & REAL ROCKERS** (Porto/Portugal)  
**23:00 Uhr**



Der DUBCLUB paart eine Kombi aus linkspolitischen sowie kulturellem Anspruch, für die klammen Anti-Repressionskassen diverser aktiver politischer Gruppen in Freiburg. Es wird gefeiert und die Veranstaltung findet nicht durch Zufall im Autonomen Zentrum der KTS statt.

Musikalisch sowie auch tontechnisch wird der Dubclub vom Digital Steppaz Soundsystem seit jeher präsentiert. Die hör- und spürbaren Musikrichtungen Reggae, Dub und Bassmusic werden auf dem selbstgebauten satt klingenden Soundsystem in der KTS-Kneipe gespielt. Exzessiv und wild wird gefeiert. Vor dem vibrierendem Boxenturm trifft Punk auf Anarch@ und Akademiker\_in auf Soundnerd\_x sowie Dreadist@.

Seit März 2018 schon reisst der Strom und Enthusiasmus an Menschen nicht ab, die sich den in Freiburg seltenen Vibe, von ausgelassenem Feiern gepaart mit richtig fetter Anlage nicht

entgehen lassen wollen. Wir freuen uns daher bereits mit Euch ein Jahr Dubclub im Autonomen Zentrum in Freiburg zu zelebrieren. Diesmal sind neben den Digital Steppaz auch das erste Mal internationale Gäste zu Gange, ein befreundeter Sound aus Porto/Portugal war schon mehrere Male in Freiburg im Tonstudio der Digital Steppaz sowie im Dubwohnzimmer. Die Real Rockers sind eine große Crew aus Lissabon und Porto, sie sind auf Tour und bei uns mit zwei Mcs und einem DJ im Dubclub...

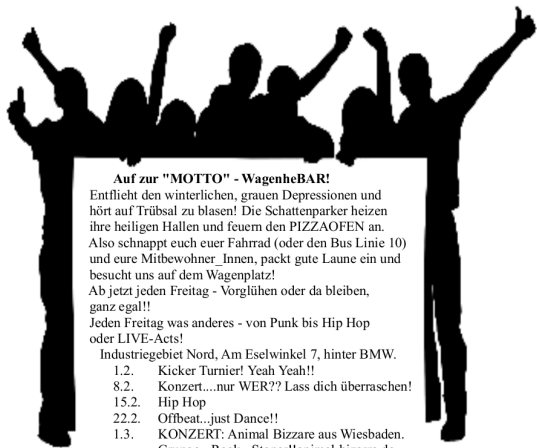
Wie immer gilt: Wer zu spät kommt, den bestraft die Türschicht. Also: Solidarisch pünktlich sein, mit leeren Taschen nach Hause gehen und immer wieder kommen: United against Repression!

### SOLI FÜR DIE ANTIREP KASSE!

**KEIN FUßBREIT DEN RASSISTEN, SEXISTEN UND FASCHISTEN!**

**KEINE PARKMÖGLICHKEIT AN DER KTS!**

**DIE WENDEPLATTE MUSS FREI BLEIBEN!**



#### Auf zur "MOTTO" - WagenheBAR!

Entflieht den winterlichen, grauen Depressionen und hört auf Trübsal zu blasen! Die Schattenparker heizen ihre heiligen Hallen und feuern den PIZZAOFEN an. Also schnappt euch euer Fahrrad (oder den Bus Linie 10) und eure Mitbewohner\_Innen, packt gute Laune ein und besucht uns auf dem Wagenplatz!  
Ab jetzt jeden Freitag - Vorglühen oder da bleiben, ganz egal!!

Jeden Freitag was anderes - von Punk bis Hip Hop oder LIVE-Acts!

Industriegebiet Nord, Am Eselwinkel 7, hinter BMW.

- 1.2. Kicker Turnier! Yeah Yeah!!
- 8.2. Konzert...nur WER?? Lass dich überraschen!
- 15.2. Hip Hop
- 22.2. Offbeat...just Dance!!
- 1.3. KONZERT: Animal Bizzare aus Wiesbaden. Grunge - Rock - Stoner!!animal-bizarre.de

# KTS # IMMER

**Montags** **OFFENE MUSIKWERKSTATT**  
**17:30 -** insbesondere für Frauen\*. Bringt  
**20 Uhr** was zu schreiben mit, eure Ideen,  
Texte oder Fragmente, Instrumente,  
oder einfach nur euch selbst..

**Montags** **Ermittlungsausschuss(EA)/**  
**19-20 Uhr** **Rechtshilfe**  
Hilfe bei Problemen mit der Polizei,  
Repression und politischen Prozessen.

**Dienstag** **OFFENES ARTISTIKTREFFEN**  
**ab 19 Uhr** Jonglieren und Artistik im Café

**Mittwoch** **INFOLADEN**  
**18-20 Uhr** Bücher und Zeitschriften, Buttons  
und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee, etc.  
Schreibt uns gerne an  
infoladen[at]kts-freiburg.org

**Mittwoch** **UMSONSTLADEN**  
**18-20 Uhr** Abgeben, Abholen, Mitnehmen.  
Alles für Nix.

**Bei** **TONTECHNIK-WORKSHOP**  
**Bedarf** Du hast Spaß an Technik und willst  
gerne lernen Konzerte abzumischen?  
Dann wendet euch an:  
tontech-ws[at]kts-freiburg.org

**Bei** **OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT**  
**Bedarf** Ab und zu offen, einfach ne Mail an  
siebdruck[at]kts-freiburg.org  
schreiben.

**Bei** **CRYPTO-WORKSHOP**  
**Bedarf** Lernen deinen Rechner und E-Mails  
verschlüsseln, dabei noch anonym  
surfen? Schreibt gerne an:  
crypto-ws[at]kts-freiburg.org

**Bei** **LAYOUT-WORKSHOP**  
**Bedarf** Du willst lernen mit Scribus zu lay-  
outen? Dann kontaktiere:  
koraktor[at]kts-freiburg.org





# Wilde Sponti und Farbe am Amtsgericht Freiburg

Am späten Abend des 12. Januars zog eine wilde Sponti durch die Freiburger Innenstadt. Die Sponti führte zum Amtsgericht, welches im Rauch der Bengalos einen neuen Anstrich bekam. Danach verschwanden die Beteiligten in der Nacht.

Wir haben uns das Amtsgericht ausgesucht, weil hier "Recht" gesprochen und umgesetzt wird. Die zunehmend verschärften Gesetze werden hier angewandt. Wir finden es legitim uns durch direkte Aktion den immer autokratischer werdenden Verhältnissen entschlossen entgegen zu stellen.

Mit der Aktion haben wir unserer Wut über polizeiliche Befugnisse und gesteigerte Repression gegen Aktivist\*innen Luft gemacht. Besonders sind unsere Gedanken dieser Tage bei den fünf Genossen\*innen die in Hamburg wegen der Elbchaussee-Randale angeklagt werden und für die G20 Unruhen büßen sollen. Die Repression gegen

antikapitalistischen Widerstand wird niemals ohne Öffentlichkeit sein!

Lange genug haben wir zugeschaut, wie ein Polizeistaat gegen linke Strukturen vorgeht, während Nazis bei der Frankfurter Polizei nur durch Zufall auffliegen und bei der Bundeswehr Abschusslisten gegen staatskritische Gegner\*innen kursieren.

Die massive Polizeipräsenz in der Innenstadt nach ein paar Spritzern Farbe zeigt, dass wir da getroffen haben, wo es weh tut.

**SOLIDARISCHE GRÖÙE IN DEN KNAST, FÜR FREIHEIT UND ANARCHIE!**

## Silvesterdemo vor Freiburger Knast aus Innenansicht

Am 31.12.2018 gab es wieder eine Anti-Knastdemo vor den grauen Mauern der Freiburger Haftanstalt. Ein paar Insassen hatten sich in einem Freizeitraum der SV-Abteilung vor einem kleinen Radio versammelt, denn das lokale Freie Radio, Radio Dreyeckland, wollte live berichten.

Und tatsächlich, von 18 bis 19 Uhr wurde live gesendet – zum Glück, denn die Abteilung für Sicherungsverwahrung ist im hintersten Winkel gelegen und ohne die Radioübertragung hätte man von den kämpferischen Redebeiträgen und der politischen Live-Musik nicht viel gehört. Aber so konnten wir hier allen Reden, Grußworten und Liedern zuhören. Wie auch dem spontanen Beitrag eines ehemaligen Insassen der sehr anschaulich über die Transportabteilung erzählte, die genau hinter jenem Mauerteil liegt, vor dem nun die Protestveranstaltung stattfand.

Das Feuerwerk kam auch sehr gut an, denn die in den Himmel steigenden Raketen und den Donner

konnte man sehen, bzw. hören.

Jene Insassen, mit denen ich sprach, waren begeistert davon, dass es Menschen gibt, die sich für eine Abschaffung von Gefängnissen einsetzen, ja sogar bei Kälte und Nieselregen vor die Mauern und um sie herum ziehen. Von ihnen und auch mir von dieser Stelle aus: die besten Wünsche für 2019, dass ihr nicht müde werdet in eurem Leben dort draußen zu kämpfen für eine bessere Gesellschaft, die eines Tages keine Gefängnisse mehr betreiben wird.

Herzliche und solidarische Grüße

Thomas Meyer-Falk  
zur Zeit JVA  
Hermann-Herder-Str. 8  
D-79104 Freiburg

[freedomforthomas.wordpress.com](http://freedomforthomas.wordpress.com)

# „Polizei...gesetze: beides scheiße!“ – Über 800 Nichtbullen demonstrierten in Freiburg gegen das neue Landespolizeigesetz

Am gestrigen Samstag gingen in Freiburg über 800 Menschen gegen die geplanten Neuerungen des Landespolizeigesetzes auf die Straße und zeigten CDU-Innenminister Thomas Strobl und seinen Helfer\*innen in blau, was sie von noch mehr Überwachung, Kontrolle und Schikane halten.

Das Landespolizeigesetz für Baden-Württemberg hat es in sich. Offiziell heißt es „Gesetz zur Änderung des Polizeigesetzes“ und trat schon am 15. November 2017 in Kraft. Es beinhaltet weitreichende Einschränkungen unserer Freiheitsrechte wie den Einsatz des Staatstrojaners und damit die Überwachung von (verschlüsselten) Chats, den Einsatz von Handgranaten und ähnlichem gegen Menschen durch das SEK, die Echtzeit-Kameraüberwachung und deren Auswertung von öffentlichen Plätzen, Hausarrest und Kontaktverbote für sogenannte Gefährder\*innen und die Einschränkung von Alkoholkonsum auf öffentlichen Plätzen durch die Ortpolizei.<sup>1</sup> Das Gesetz wurde damals von der CDU, den Grünen und der SPD abgesegnet.

Nun legt Landesinnenminister Thomas Strobl noch einiges oben drauf und offenbart seine

orwellischen Fantasien. Er fordert die Onlinedurchsuchung und will alle unsere ans Internet angeschlossenen Geräte im Blick haben können. Verdächtige sollen in Zukunft für drei Monate in Polizeigewahrsam genommen werden können, wobei die Frist ohne Limit immer wieder verlängert werden kann. Unliebsame Menschen können so für lange Zeit oder für immer im Knast verschwinden. Zu präventiven Zwecken sollen DNA-Spuren untersucht werden dürfen im Hinblick auf das Geschlecht, die Farbe der Augen, Haaren und Haut, das Alter und die biogeografische Herkunft. Die Möglichkeit zur Schleierfandung soll auf einen Korridor von 30 km entlang der Grenze ausgedehnt werden.<sup>2</sup>

Die Demo fand im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Zusammen gegen Repression“<sup>3</sup> statt. Auftakt war am Theater mit einer Performance und diversen Redebeiträgen von u.a. der Demo-Orga, der Gesellschaft für Freiheitsrechte und einem kurdischen Genossen. Während der Demo, die kreuz und quer durch die Innenstadt zog, wurden fleißig Flugblätter verteilt, ohne Unterlass Parolen gerufen, gesungen,





Akkordeon und Melodica gespielt. Bei der Zwischenkundgebung am Bertholdsbrunnen hielt die Ortsgruppe der Roten Hilfe einen Redebeitrag und ging auf das angedrohte Verbot durch CSU-Bundesinnenminister Seehofer ein. Ein weiterer Beitrag erinnerte an das Verbotverfahren gegen linksunten. Eine kurze Durchsage outete den Nazi und Antiantifafotografen Julian Delitzsch, der die Demo beobachtete und fotografierte bzw. filmte. Als es dann in die Salzstraße weiterging, stand der Nazi dreist am Rand und fotografierte weiterhin. Erst nach massiver Intervention von Demoteilnehmer\*innen, wurde er von den Bullen in den Hintergrund abgedrängt und abgeschirmt.

Nach einer weiteren Zwischenkundgebung am Augustinerplatz mit einer starken antikapitalistischen und Antibullenrede ging es nochmal auf die Fußgänger\*innenzone und dann in Richtung geplantem Abschlussort, dem Bullenrevier Nord. Doch die Demo machte hier einfach keinen Halt und zog spontan in schnellem Tempo, die überraschten Bullen hinter sich lassend, in Richtung Kronenbrücke. Dort wurde die Vorhut dann von einem zu großen Bullenaufgebot aufgehalten. Die Kreuzung war hier teilweise blockiert und die Abschlussredebeiträge wurden hier gehalten.

Die Bullen hielten sich wohl angesichts des Themas angenehm zurück und bis auf das unschöne Ereignis mit dem Nazifotografen war die Demo ein gelungener Auftakt der hoffentlich stattfindenden weiteren Proteste gegen die geplante Verschärfung des Landespolizeigesetzes für Baden-Württemberg. Nicht dass das bestehende nicht schon scheiße genug wäre, aber dieser schleichenden Ausweitung von Überwachung, Kontrolle und Schikane muss entgegengetreten werden. Und wie lautete die schönste Parole des Tages: „Polizeigesetze: beides scheiße!“

In diesem Sinne:

**AUF DIE STRASSE GEGEN DIE VERSCHÄRFUNG VON POLIZEIGESETZEN.**

**AUF DIE STRASSE GEGEN ÜBERWACHUNG UND DIE GANZE SCHEIßE.**

**AUF DIE STRASSE GEGEN GESETZE.**

**AUF DIE STRASSE FÜR DIE ANARCHIE.**

# Ermittlungsverfahren wegen Beteiligung an den antifaschistischen Protesten am 29.10.2018

Seit ein paar Wochen trudeln die ersten Vorladungen bei Antifaschisten ein die sich am 29.10.2018 der JA/AfD in den Weg gestellt haben. Zurzeit sind nach unserem Kenntnisstand mind. 27 Verfahren gegen Antifaschisten am laufen, die eigens eingerichtete Ermittlungsgruppe "Demo" des Polizeipräsidium Freiburgs schließt nicht aus das es nach Auswertung des Videomaterials zu noch mehr Ermittlungsverfahren kommt.

„Derzeit werden in Verbindung mit dem unmittelbaren Demonstrationsgeschehen 27 Ermittlungsverfahren geführt.“ (Landtag von Baden-Württemberg Drucksache 16/5098)

Der Großteil der Beschuldigungen werden Widerstand, Beleidigung und/oder Verstoß gegen das Versammlungsgesetz sein (Blockade eines genehmigten Aufzuges, „Vermummung“)

Während die ersten Briefe gerade hauptsächlich diejenigen erreichen die vor Ort kontrolliert wurden, rechnen wir bald mit einer zweiten Welle von Vorladungen, nach dem die Cops das Videomaterial ausgewertet haben.

„Im Verlauf des Demonstrationsgeschehens kam es zu Verstößen gegen das Vermummungsverbot durch Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Versammlung... Diese Verstöße wurden mittels Videoaufnahmen gesichert und sind Teil der weiteren Aufarbeitung durch die „Ermittlungsgruppe Demo.“ (Landtag von Baden-Württemberg Drucksache 16/5098)

Wir raten dazu sich nicht bei den Cops zu melden! Dazu seit ihr nicht verpflichtet!

Es kann dir auch nicht als Nachteil ausgelegt werden, nicht bei den Vorladungen zu erscheinen – es ist dein Recht nicht zu erscheinen!

Einfach ‚Nicht Hingehen‘ reicht aus! Du musst weder deine Daten angeben – denn diese haben die Cops schon, sonst hätte dich der Brief inkl. Vorladung nicht erreicht. Noch musst du den Termin absagen.

Auch haben wir schon von den ersten Versuchen der Cops gehört, am Rande von einer Kundgebung Menschen zu einer ED-Behandlung zu bewegen. Lasst euch von den Cops nichts erzählen und legt gegen solche Maßnahmen Widerspruch ein!

Falls ihre eine Ladung zu einer ED-Behandlung bekommt, meldet euch so schnell wie möglich bei uns oder bei eurer Anwältin des Vertrauens, lasst auf keinen Fall die in dem Ladungsschreiben genannten Fristen verstreichen.

**ANTIFASCHISMUS IST UND BLEIBT LEGITIM!**

**WIR LASSEN UNS NICHT KRIMINALISIEREN!**

**SOLIDARITÄT MIT ALLEN BESCHULDIGTEN ANTIFASCHISTEN!**

[eafreiburg.noblogs.org](http://eafreiburg.noblogs.org)

**GEGEN DEN  
EUROPÄISCHEN  
POLIZEI-  
KONGRESS**

**16.FEB // 17 UHR // FRANKFURTER TOR**



# Acabradabra und weg war die Zeck'

## **NACHSPIEL DES 29.10. – GEGEN DIE KRIMINALISIERUNG ANTIFASCHISTISCHEM WIDERSTANDES – GEGEN SELBSTVERGEWISSERUNG EINER ZAHNLOSEN NICHT-INTERVENTIONISTISCHEN LINKEN**

Am 29. Oktober 2018 marschierten rund 300 Anhänger\*innen der AfD auf Zuruf des faschistischen Landtagsabgeordneten Hetzers Stefan Räßle in Freiburg. Diese instrumentalisierten die Vergewaltigung einer jungen Frau durch mehrere Täter und konnten durch das brutale Vorgehen der Polizei mit nur wenigen Störungen durch die gesamte Altstadt und bis auf den Rathausplatz gelangen. Die Polizei will nun mindestens 27 Antifaschist\*innen wegen vermeintlichen Verstößen am Rande des Naziaufmarsches zur Rechenschaft ziehen.

Wir wehren uns entschieden gegen die Repression – in Zeiten in denen faschistische Zellen innerhalb der Polizeien auffliegen und die Unterstützung von Naziterrorismus durch Geheimdienste und Bundeswehrsoldaten zur Normalität zu werden droht, ist die Verfolgung von Linken anlässlich einer Aktion bei der rassistische Hetze und Polizeigewalt zur demokratischen Prozedur verklärt werden ein unerträglicher Skandal.

Nicht erst seit Chemnitz wird der rassistische Mob bei gleichzeitigem Wegschauen der Polizei aktiv, seit Jahren ist die Kriminalisierung unseres Widerstandes und die Verharmlosung von Nazipolitik immer akzeptabler geworden. Wir würden niemals von „Lügenpresse“ reden, doch richtig ist, dass schlechter Journalismus, Monopolstellungen von kommerziellen Medienhäusern und die Verbreitung der Hetze durch die Presse der Demokratie schadet.

Kaum kritisch wurde hier über den massiven Polizeieinsatz unter dem neu-Bürgermeister und Law&Order Freund OB S. Breiter von der CDU berichtet. Vielmehr wurde verfassungswidrig gehandelt, indem Diffamierung, Fremdenhass und Gewaltverherrlichung zum Grundrecht geknüpelt wurde.

Auch die rassistische Hetze in Kandel, wo ebenfalls ein Mord durch AfD- und Pegida-nahe

Strukturen instrumentalisiert wurde fand wenig kritische Resonanz. Auch hier wurden AntifaschistInnen massiv von der Polizei angegangen und dürfen sich nun infolge ihres notwendigen Protests mit Strafverfahren wegen §113/114 herumschlagen. Schon jetzt gab es erste Verurteilungen.

Nebenbei belasten die vermeintlichen Ordnungshüter unsere FreundInnen mit absurden Vorwürfen wie Beleidigung oder gar Landfriedensbruch. Real haben sich dort hunderte passiv dem braunen Mob in den Weg gesetzt und nüchtern festgestellt: „Deutsche Polizisten beschützen die Faschisten!“

Wir steuern auf eine krasse Steigerung der Akzeptanz faschistischer Aufmärsche zu, während der Widerstand dagegen mit massiver Kriminalisierung von Antifas immer schwerer wird.

Die Mächtigen in der Politik nutzen Sexualstraftaten für den Ausbau ihrer patriarchalen „Lösungen“: Neue Polizeigesetze, Aufrüstung und „Sicherheitspartnerschaften“ wie etwa Landesinnenminister Strobl sie anführt, verschärfen jedoch die Problemstellung. Sie wirken als ein Antidemokratikum, als ein Rückbau der Freiheitsrechte und greifen dem drohenden Machtgewinn rechter Hetzer voraus.

Unsere wichtigste Waffe in diesen Zeiten ist die Solidarität. Wir dürfen uns nicht einschüchtern lassen und müssen uns weiter aktiv wehren, gegen das Klima der Angst – egal ob diese als Politikmittel von grün/schwarz oder als Gesellschaftsutopie der AfD und Landespolizei daherkommt.

Wir sollten in diesen Zeiten Zusammenstehen, gegen die Hetze rechter Scharfmacher und Scharfmacherinnen. Die zahlreichen Brandanschläge auf linke Räume in Hessen betreffen uns alle. Hier zeigt sich, was die aktuellen Regierungen für einen Nährboden schaffen. Es ist ein Nährboden für erneute Nazigewalt auf den Straßen – und wer sich dagegen stellt, wird von der Polizei, die selbst oft genug mit den Nazis kooperiert verprügelt und verfolgt. Ob ein „Einzeltäter“ für die zahlreichen Brandanschläge in Hessen verantwortlich gemacht werden kann,

erscheint zum heutigen Zeitpunkt angesichts der gesellschaftlichen Umstände und der mangelhaften Aufklärung als äußerst fraglich. Jedenfalls fehlt auch bei den linken Realo-Strukturen etwa des direkt betroffenen Miethäusersyndikat der Anstoß für einen antifaschistischen Aufschrei oder gar eine radikale Praxis und Organisation. Dafür ist es hier noch lange nicht braun genug geworden, dafür leuchtet die SUSI-Fassade noch immer in viel zu freundlichen Farben der segregativen Wirklichkeit der feel-well Kolaborateure vom Vauban-Gelände entgegen.

Doch auch radikal organisierter erscheinende Zusammenhänge hatten am 29. Oktober nicht mehr zu bieten, als den Berti im Regen zu betrachten und den halben Aufmarsch abzuwarten, bis sich überhaupt irgendetwas tat. Am Ende fanden viele aus der Szene, die Aktion noch gelungen und den aus Sicht der AfD erfolgreichen Aufmarsch einen „Spießroutenlauf“.

So kann es nicht weitergehen. Es braucht ein Ende des Schönredens der faschistischen Bedrohung und eine ganz andere Bewusstseinswerdung und

Praxis jenseits der anti-konfrontativen Haltung vieler linker Gruppen, wie sie am 29. Oktober sichtbar wurde.

Die Nazis konnten das erste mal seit Jahrzehnten ihren Hass in der Innenstadt verbreiten, da eine quantitative Mobilisierung per twitter und facebook zwar leicht fällt – eine Real-life Auseinandersetzung jedoch nicht auf dem aktuellen Programm zu stehen scheint. Auch die Solidarisierung mit linksradikalen Initiativen, etwa der Demo gegen Polizeigesetze im Januar lässt zu wünschen übrig. Es wird von Solidarität oder gar „Einheitsfront“ gegen den Faschismus geredet. Eine Praxis muss für diese Worthülsen jedoch erst erarbeitet werden. Da ist der Staat schon deutlich weiter, denn der wird die wenigen Antifas die an dem Abend aktiv wurden nun versuchen in die Pfanne zu hauen. Redet wenigstens nicht diese Kriminalisierung schön.

**FÜR DIE EINSTELLUNG ALLER VERFAHREN  
DES 29.10. – DEN ANTIFASCHISTISCHEN  
SELBSTSCHUTZ ORGANISIEREN!**

von Kaktus&co.

## Literaturpreis für Gefangene! Der Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis 2018

Ende 2018 erschien der nun schon zehnte Sammelband des 'Ingeborg-Drewitz-Literaturpreises für Gefangene' im Rhein-Mosel-Verlag. Seit rund 30 Jahren gibt es diesen, in der Öffentlichkeit leider noch viel zu wenig bekannten Literaturpreis. Alle drei Jahre werden (Ex-)Gefangene, aber auch Menschen in den Psychatrien dazu aufgerufen, sich mit einem bestimmten Thema literarisch auseinanderzusetzen. Die Ausschreibung 2017/18 hatte 'Begegnungen' als Leitmotiv für die einzureichenden Beiträge.

### **DIE EINFÜHRUNG**

Auf knapp 200 Seiten werden nun die prämierten Texte dem breiteren Publikum vorgestellt. In das

Thema und den Preis einführend kommen jedoch in dem Band zuerst neben dem diesjährigen Schirmherrn Thomas Galli, einem ehemaligen Anstaltsleiter der dem Gefängnis als Beruf den Rücken kehrte, sowie einer der Mitbegründer des Literaturpreises, Prof. Dr. Koch zu Wort und skizzieren die Bedeutung sowie Wirkmacht des Schreibens für eingeschlossene Menschen. Galli formuliert erneut, wie schon zuvor in Interviews und eigenen Publikationen, seine Abrechnung mit dem Gefängniswesen, wenn er davon schreibt, „wer andere zur Strafe inhaftiert, der trennt, spaltet, schafft Gräben, verletzt.“

Prof. Koch beleuchtet das Genre 'Gefangeneliteratur' aus literaturwissenschaftlicher Sicht und beschreibt

u.a. anhand eines Textes, jenem des Preisträgers Maelach (S.29-49), dessen gestalterischen und thematischen Strukturen. Besonders auffällig ist für Koch, wie häufig der Suizid in den eingereichten Beiträgen sich als Stichwort finde und kommt zum Ergebnis, vieles von dem was geschildert werde „grenzt (...) an das, was auch als 'Weiße Folter' bezeichnet wird“ (S.21).

## **15 AUTORINNEN UND AUTOREN WERDEN PRÄSENTIERT**

Fünfzehn prämierte Autorinnen und Autoren werden textlich vorgestellt, darunter auch schon ein Preisträger früherer Jahre: Helmut Palmer. Sein ebenso bitteres, wie bedrückendes Fazit „nach über 30 Jahren Hafterfahrung und 10 Jahren in einer Irrenanstalt“ lautet kurz und knapp „Traurig aber wahr: Lieber im Gefängnis sterben, als in einer Irrenanstalt leben“ (S.113). Eine Feststellung die viele der tausenden Menschen in Deutschland und darüber hinaus gezwungen sind in solchen Einrichtungen, man scheut es sich fast es so zu nennen, zu „leben“, zustimmen werden.

Krisztina Spielfeld aus der JVA Schwäbisch-Gmünd (S.93/94) beschreibt „Begegnungen, die nie stattfanden“. Ihr gelingt es auf nur zwei Seiten dem Leser eine Begegnung mit der kleinen Krisztina zu vermitteln, die auf den Weihnachtsmann -vergeblich-gewartet hatte, bis hin zu der für sie dann doch beginnenden und sie erschütternden stattfindenden Begegnung mit sich selbst, die sie viel zu lange aufgeschoben hatte.

Es wäre auch über die anderen prämierten Texte noch viel zu notieren, aber ich möchte zum Abschluss noch ein paar Worte zu jenem von J.B. Maeloch (einem Alias-Namen) verlieren, auch deshalb weil ich den Autor persönlich kenne. Wir drückten knapp drei Jahre lang hier in der JVA Freiburg die Schulbank. Auf den zwanzig Seiten seiner Geschichte (das Original ist wesentlich länger) führt uns J.B. durch das Panoptikum des Gefängnislebens ebenso, wie durch sein eigenes Seelenleben, das nämlich wesentlich aufgewühlt wurde durch die Trennung von seiner Partnerin, seiner „großen Liebe“. Mit einer solchen Trennung, eingeschlossen in der Zelle alleine zurecht zu kommen, ihn hat das an seine körperlichen und seelischen Grenzen geführt. J.B. wurde 1990 in

Rumänien geboren und kam mit seiner Familie 1994 nach Deutschland. Später folgten Militärdienst und dann die Tat, die ihn für einige Jahre ins Gefängnis führen sollte, eine Zeit in der er „zum ersten Mal Verbrecher kennen“ lernte (S.31). Rückblenden in die Zeit seiner Untersuchungshaft und Gegenwart wechseln sich ab, so wie Anekdoten in welchen ein Asiate alle auf einen „Bong“ einlädt, oder der Pott im Pokerspiel mit „20 Nuss-Schokolade“ heiß war, geradezu glühte (S.32), mit jenen Passagen in denen er sich kritisch mit dem Strafrechtssystem auseinandersetzt. Man kann ihm bei diesen Selbstgesprächen gewissermaßen über die Schulter schauen und verfolgen wie sich seine An- und Einsichten entwickeln. Mittlerweile hat er so sehr Gefallen am Schreiben gewonnen, dass er dieses Talent ausbauen und auch mal ein eigenes Buch veröffentlichen möchte.

## **EMPFEHLUNG**

Wer also einen Einblick in das bekommen möchte was die Ausgeschlossenen bewegt, wenn sie über „Begegnungen“ nachdenken, nachspüren, etwas das zu den elementaren Erfahrungen und Bedürfnissen eines jeden Menschen zählt, findet hier in dem Sammelband keine endgültige Antwort, aber spannende Perspektiven und vielleicht auch Anregungen selbst einmal den Kontakt zu gefangenen Menschen zu suchen: um am Ende sich möglicherweise sogar zu begegnen!

## **BIBLIOGRAFISCHE DATEN:**

„Begegnungen in der Welt des Widersinns“  
Herausgeber: Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene“  
200 Seiten  
Verlag: Rhein-Mosel-Verlag (Zell/a.d.Mosel)  
ISBN: 978-3-89801-408-3

Thomas Meyer-Falk  
z.Zt. Justizvollzugsanstalt (SV)  
Hermann-Herder-Str.8  
79104 Freiburg

[freedomforthomas.wordpress.com](http://freedomforthomas.wordpress.com)

# Pressemitteilung 21. 12. zur Räumung des Wehrauchhauses

## **FREIBURGER STADTOBERHÄUPTER GREIFEN HART GEGEN BESETZUNGEN DURCH**

Gestern Nachmittag besetzten Aktivist\*innen der Kamapagne „Die WG“ (Wohnraum gestalten) das leerstehende Dreikönigshaus in der Schwarzwaldstraße 31. Die Besetzung wurde zwei Stunden lang aufrecht erhalten, danach wurde das Haus von der Polizei geräumt.

Nachdem die Besetzung um 15:40 öffentlich gemacht wurde, begannen die Aktivist\*innen die oberen Stockwerke durch Reparaturen und Aufräumarbeiten wieder bewohnbar zu machen.

Die Ladenfläche im Erdgeschoss wurde als Nachbarschafts-Café eingerichtet. Währenddessen gab es vor dem Haus ein Büffet mit Suppe, Salaten und Snacks. An einem weiteren Tisch gab es Updates und Informationen zur Aktion.

Auf der Grünfläche am Haus sammelten sich an diesem Spätnachmittag etwa 70 solidarische Menschen, die bei einem Lagerfeuer Musik machten. Die Feuertonne entwickelte sich zu einem Treffpunkt an dem sich auch Menschen wärmten, die eigentlich auf die Straßenbahn warteten und sich spontan für die Besetzung interessierten.

Aktivist\*innen verteilten Flyer, um auf die die Besetzung aufmerksam zu machen und Passant\*innen zu informieren. Andere gaben den Pressevertreter\*innen vor Ort Interviews zu den Wohnraumproblematiken in Freiburg. Gerade mal eine Stunde nach der Öffnung des Hauses, stellte die Stadt laut Aussagen der Polizei einen Strafantrag, ohne jemals das Gespräch mit der WG gesucht zu haben.

Die bis dato schwach vertretene Polizei reagierte daraufhin mit Videoaufnahmen der Hauseingänge. Kurze Zeit später trafen weitere Einsatzkräfte ein, und positionierten sich in der Nähe des Hauses. Gegen 17:30 Uhr umstellten etwa 40 mit Schild und Helm ausgerüstete Beamt\*innen das Gebäude und drangen unter Protest direkt in das Café ein. Nach einer Viertelstunde verschafften sie

sich Zugang zu den oberen Stockwerken und entfernten die Transparente an der Fassade. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich keine Personen im Haus. Während der gesamten Räumung gab es lautstarke Sprechchöre und Protestlieder.

Um 18:30 Uhr traf die Freiburger Feuerwehr ein, um die Hauseingänge mit Brettern zu verschrauben. Eine halbe Stunde später zogen sowohl Polizei als auch Feuerwehr ab. Während der Räumung gab es eine Festnahme vor dem Haus. Außerdem sprach die Polizei zwei Personen, die sich in einiger Entfernung zum Haus befanden, Platzverweise aus.

Das Dreikönigshaus ist ein Symbol verfehlter Wohnungspolitik: Neben dem Essenstreff steht ein städtisches Gebäude leer. Während hunderte Menschen auf der Strasse leben und auch viele andere unter den viel zu hohen Mieten leiden, lässt die Freiburger Stadt ein riesiges, denkmalgeschütztes Haus in bester Lage verrotten. Stadt und Regierungspräsidium spekulieren darauf das Haus für den ab 2025 geplanten Bau des Großbauprojekts „Stadttunnel“ einzureißen, offensichtlich hält die Stadt es nicht für nötig sich Gedanken über eine sinnvolle Zwischennutzung zu machen. Der Stadttunnel ist die konsequente Fortführung der Schwarzwaldautobahn B31-Neu, gegen die es in den 90er Jahren vermehrt Proteste gab. Wie die alten Gasthäuser in Günterstal und Zähringen wird nun auch hier Architekturgeschichte vernichtet und günstiger Wohnraum unmöglich gemacht.

Trotz der lebhaften Diskussion und positiver Haltung vieler Stadträt\*innen gegenüber Hausbesetzungen fand die Räumung eines städtischen Gebäudes nach gerade einmal zwei Stunden und ohne jegliche Verhandlungen statt. Horn und Breiter gaben im Alleingang den Befehl zur direkten Räumung und legten durch ihre Kompromisslosigkeit ein absolut undemokratisches Verhalten an den Tag, was auf großes Unverständnis vieler Stadträt\*innen stieß. In einer Stadt wie Freiburg, in der akute Wohnungsnot herrscht, ist solch ein arrogantes



Vorgehen nur Hohn gegenüber denjenigen, die sich die viel zu teuren Mieten nicht leisten können. Auch die Begründung der Räumung ist vorgeschoben: Angeblich sei der Vogelkot im Haus gesundheitsschädlich, weshalb die Besetzer\*innen zu ihrem eigenen Schutz geräumt werden müssten. Jedoch wurden die Polizeibeamt\*innen nicht über dieses Risiko informiert und ihnen so die Möglichkeit genommen, die eigene Gesundheit zu schützen. Auch heute entfernten Streifenpolizisten ohne jegliche Schutzmaßnahmen Transparente, die überraschend aus dem gestern so schnell geräumten Haus hingen.

Die Räumung der Schwarzwaldstraße 31 zeugt von einem autoritären Klima, in welchem der neue Oberbürgermeister wie sein Vorgänger Dieter Salomon seine politische Linie mit staatlicher Gewaltdurchsetzt, statt auf Verhandlungen zu setzen und eigene rechtliche Spielräume zu nutzen. Es gab mehrere Platzverweise und eine Ingewahrsamnahme am Rande der Räumung – Die Person konnte nach knapp zwei Stunden von einer Gruppe solidarischer Menschen in Empfang

genommen werden. Es ist nicht nachvollziehbar: Während Martin Horn auf politische Erfolge durch das Leerstandskataster hofft, wird die Nutzung leerstehender Objekte verhindert.

Wir wehren uns gegen eine autoritäre Tendenz, die von Sicherheitspartnerschaft über Polizeigesetzesnovellen hin zur alltäglichen Verpolizeilichung der kommunalen Politik eine Stadt der Unfreiheit errichtet. Trotz der kurzen Dauer der Besetzung halten wir den Tag für einen Erfolg. Es ist uns gelungen auf den Verfall städtischer Gebäude hinzuweisen, die Wohnraumthematik wieder in den öffentlichen Diskurs zu bringen und die unsoziale Politik Martin Horns zu demaskieren. Die Freiburger Stadtverwaltung hat gestern mal wieder gezeigt wo sie steht. Das haben wir auch. Und wir werden es wieder tun.

**WIR HABEN GERADE ERST BEGONNEN!  
DAS WEIHRUCHHAUS BEWOHNBAR MACHEN!**

Die WG (Wohnraum gestalten)



# [G20] Elbchaussee-Verfahren - Kann eine Demo als organisierte kriminelle Bande gelten?

Erste Elemente um den Verlauf des Verfahrens zur Elbchaussee zu begreifen, dass am 18. Dezember in Hamburg begonnen hat – oder: Wie der deutsche Staat versucht zu belegen, dass alle Personen die an einer Demonstration teilnehmen, organisierte Schwerverbrecher\*innen sind, und als solche verurteilt gehören.

Ein\*e jede\*r weiss, dass die Justiz ein unflätiges Theater ist, bei dem die Reichen und ihre Handlanger\*innen die Armen und Rebell\*innen angehen. Dennoch sind seine Aufführung mitnichten gleichwertig. Es erscheint oft als flink oder gar abgehackt. Mal erscheint es, als zu gut geölt, kein Zweifeln am seinem Ausgang lassend, dramaturgisch schwach.

Die Aufführung die am Dienstag, den 18. Dezember vor dem Hamburger Gericht begann, kommt angesichts der 29 geplanten Verhandlungstage bis Mai mit viel Hecheln daher und mit mehr Überraschungen, als abzusehen war. In der Kritik: Das äusserst schlecht geschriebene Szenario, ein beklemmender Casting-Fehler und eine unerwartete Intervention. Versuch einer Aufschlüsselung.

Die Ausgangslage ist bekannt. Auf der einen Seite stehen die Stadt Hamburg, ihre Bullen und ihre Justiz, auf der Suche nach Rache für die Schmach die sie während den Hamburger Aufständen erlitten, welche ihren G20-Gipfel 2017 ruiniert haben. Dieser Teil der Beteiligten hat die ganz grossen Mittel mobilisiert, um einen Erfolg mit Widerhall zu erzeugen. Der Löwenanteil zur Absatzförderung des Verfahrens wurde von den Medien übernommen. Verleumdungsaufrufe, Razzien, europäischer Haftbefehl und andere Verhaftungen im Ausland haben zur Illusion einer effizienten Ermittlungsarbeit beigetragen (immerhin 180 Vollzeitermittler über 15 Monate).

Auf der anderen Seite sind die fünf Beschuldigten, verfolgt, verleumdet, festgenommen und (im Fall von drei unter ihnen) eingesperrt. Sie sollen für die Vorwürfe zur Rechenschaft gezogen werden: Beteiligung an der Express-Verwüstung der schicken Elbchaussee in den frühen

Morgenstunden des 7. Juli. In wenigen Minuten soll dieser zügige Spaziergang gegen die reichsten Herrscher auf diesem Planeten eine Millionen Euro wertige Zerstörung mit sich gebracht haben, da systematische Sachschäden an den Symbolen des Reichtums und der Macht verursacht wurden: Banken, Konsulate, Autos, Läden und ein berühmtes skandinavisches Geschäft für Drecks Möbel.

Auf der einen Seite befinden sich also fünf junge Menschen, vier Deutsche und ein Franzose. Auf der anderen eine Bullenarmada, Richter, Politiker und Journalisten die von ihrer Schuld überzeugt sind. Doch von welcher Schuld wird hier gesprochen? So lautet die geheimnisvolle Fragestellung, die sich am ersten Tag des Prozesses allen Anwesenden aufdrängte.

Nachdem sich der unheilverkündende Vorhang aufgrund dutzender UnterstützerInnen die den Saal füllten verspätet öffnete, begann das Gericht mit der Verlesung der unzähligen Tatvorwürfe. Es folgte eine einschläfernde Verlesung der zahllosen Sachbeschädigungen die an der morgendlichen Demonstration erfolgten. Dazu gehörte eine weitschweifige Verlesung der Nummernschilder verbrannter Fahrzeuge wie auch eine Schätzung des Wertes einer jeden Zerstörten Fensterscheibe im Viertel. Denn darum geht es doch. Wenn Autos brennen und Scheiben bersten, dann fordert der Staat, dass diejenigen, die Autos verbrennen und Scheiben zerstören, bestraft werden. Dennoch dürften geneigte Zuschauer\*innen durch eines sehr überrascht worden sein: Es fehlte jegliche Verknüpfung zwischen den beschuldigten Personen und den angeführten Straftatbeständen. Anders gesagt: Der Prozess, der landein landaus als das Verfahren gegen die Feuerengel der Elbchaussee angekündigt wurde, beschuldigt fünf Per

sonen, denen mitnichten vorgeworfen wird, tatsächlich Scheiben zerstört oder Autos den Flammen übergeben zu haben.

Was den Beschuldigten vorgeworfen wird ist vor allem deren angebliche Anwesenheit bei dieser

Versammlung – und einige weitere Gesten im Fall unseres Freundes Loïc. Und was die Staatsanwaltschaft, also der Staat, im Laufe der kommenden Monate durchsetzen will, ist, dass es möglich sein soll Menschen zu mehrjährigen Haftstrafen zu verurteilen, für die einfache Gegebenheit, dass diese auf einer Demonstration gewesen sein sollen, bei der es Sachschaden gab – und dass ohne beweisen zu müssen, dass diese Personen praktisch an diesen Beschädigungen beteiligt waren. Damit dieser Hokuspokus gelingt, muss es möglich sein aus einer Demonstration eine organisierte kriminelle Bande zu machen – diese Heldentat zu verwirklichen erscheint als das Ziel des Hamburger Staatsanwaltes Tim Pashkowski.

So scheint, als könne dass von der Anklagebehörde geschnürte Drama zu einer unreifen Satire mutieren. Denn die Leere der Anklage, welche die Verteidigung seit Monaten aufzuzeigen versucht, scheint auch der Vorsitzenden der 17e Strafkammer nicht entgangen zu sein. Im Rahmen der mündlichen Auseinandersetzungen vor Prozessbeginn, stellte die Richterin Anne Meyer-Goring fest, dass ihre Einschätzung der höchsten zu erwartenden Strafen deutlich unter den Forderungen der Staatsanwaltschaft liegt. Sie forderte ohne Erfolg eine Entlassung von zwei der Angeklagten und kritisierte als Jugendrichterin (zwei der Beschuldigten waren zum Tatzeitpunkt minderjährig) die Arbeit der Ermittler, die sie beschuldigte die Verfahren auf Einfluss politischem und medialem Drucks aufzubereiten. Diese Missbilligung führte dazu, dass die Staatsanwaltschaft versuchte ihr im Vorfeld den Fall noch Anfang Dezember zu entziehen. Dieser Befangenheitsantrag wurde nicht angenommen, so dass Sie nun die Aufgabe ha

t, diesen umfangreichen Prozess führt und die schwierige Aufgabe hat, diese neuen repressiven Methoden der deutschen Polizei und ihre politischen Vorstellungen (die Kriminalisierung sämtlicher an einer teilweise gewalttätigen Versammlung beteiligten Personen) zu bewerten.

(Es wäre uns natürlich fern, eine Beamtin zu verehren. Auch wenn Sie sich zur Verteidigung des -guten Rechtsstaates- aufmacht und als Bollwerk gegen bestimmte polizei-politische Auswüchse anrennt, trägt Sie noch immer die Logik der

anklage mit, die bis zu drei Jahre Haft ohne Bewährung einfordert.)

Zu den erheiternden Innovationen im Rahmen der Ermittlungen gehört nicht zuletzt die massive und automatisierte Erfassung von Einwohner\*innen und Demonstrant\*innen mithilfe der speziell für diesen Anlass besorgten Gesichtserkennungssoftware. Zehntausende Gesichter wurden aufgenommen, sortiert, klassifiziert und nach -Profilen biometrischer Gesichtserkennung- gespeichert, die ermöglichen sollen Individuen auf anderen Bildern zu erkennen, ihre Bewegungen in Menschenmengen nachzuvollziehen etc. Da dies einer soliden rechtlichen Grundlage entbehrt brauchte es nicht nur Aktivist\*innen und Anwält\*innen um dies anzuprangern. Dienstag, am Tag des Prozessbeginns ordnete der Datenschutzbeauftragte die Absage der Verwendung des Programms an. Wir reden immerhin über 100 Terrabit an Informationen, 32.000 Foto- und Videodateien einer niemals festgestellten Anzahl an betroffenen Personen.

Die Polizei hat ihre eigenen Bilder verwendet, aber nicht nur. Es stammt von ÖPNV-Kameras, Bahnhöfen, Medien und zahllosen ehrlichen Bürgern die ihre Diffamierung auf einem speziell von den Behörden eingerichteten Verratsportal veröffentlichten. Der Datenschutzbeauftragte stellte fest, dass diese Prozedur -in erheblichem Masse die Freiheitsrechte einer viel zahl an Personen- beschneidet. Er fordert die Löschung der Daten und den Verbot der Software -Videmo360-. Die Bullen würden ihr millionenschweres Spielzeug ihrerseits gerne weiter verwenden, auch wenn es nicht den bahnbrechenden Erfolg gebracht hat (gerade mal drei identifizierte Personen im Zusammenhang mit dem G20). Dies beweist die neue Serie an öffentlichem Bild-Fahndungsmaterial, bei der die Hamburger Polizei in derselben Woche 54 Gesichter veröffentlichte. All dies um die Kultur der Diffamierung und des Verrats erneut zu stärken

In dieser Stimmung wurde also der Schau-Prozess eröffnet, bei dem sich alle Aktivist\*innen, Jurist\*innen und Politiker\*innen einig sind: Er könnte Rechtsgeschichte schreiben und möglicherweise schwerwiegende Folgen für das Recht auf Versammlungsfreiheit haben. Und da

kein gutes Spektakel wirklich ohne Publikum auskommt, wurde sich darauf geeinigt die kommenden Prozesstage, am 8. und 10. Januar, öffentlich zu halten. Die kommenden Akte des Stücks dürften einige Ungereimtheiten und Schwächen der Anklageschrift zutage fördern und vielleicht den bleibenden Fragen neue Elemente servieren.

Zum Beispiel: Dürfen deutsche Bullen alles, wenn Sie im Ausland unterwegs sind? Oder, entsteht der Schwarze-Block, so wie es die Staatsanwaltschaft vorgibt -aus einer arbeitsteiligen, überlegten Kooperation- ? Was hat es mit der -mentalen Unterstützung- der die -friedlichen-Demonstrant\*innen beschuldigt werden auf sich und inwieweit sollen diese diejenigen unterstützt haben, die Dinge kaputt gemacht habe? Kann ein Mensch für Handlungen auf einer Demonstration verantwortlich gemacht werden, wenn diese Person die Demonstration bereits verlassen hat? Ist es wirklich möglich zu behaupten, dass das Bewegungsprofil einer Person so einzigartig ist wie ihre Fingerabdrücke?

Das Drama was der Staat sich hier zu schreiben zwingt wird vermutlich nicht zu einer Komödie werden. Dennoch sollte jede der kommenden Sitzungen als Möglichkeit begriffen werden, sowohl die Lächerlichkeit der Anschuldigungen als auch die Richtigkeit der angeführten Aktionen zu unterstreichen. Sie sollten als die Gelegenheit begriffen werden in verschiedenster Art unsere Genossen und Freunde zu unterstützen, die Widerwillen zu Schauspielern in diesem grotesken Schelmenstück geworden sind. Es gab erste Versammlungen und Aktionen in den Tagen um den Prozessbeginn, in Paris, in Nancy, in Freiburg, in Frankfurt und in Berlin, sowie eine größere Vorabenddemo in Hamburg. Es gab Feuerwerk auf den Dächern befreundeter Projekte und Parolen und Gesänge erhoben sich vor den mauern des Knastes, in dem drei der Beschuldigten noch eingesperrt sind. Am Tag der Prozesseröffnung wurden sie mit Applaus im Gerichtssaal empfangen und haben ihn mit gehobener Faust wieder verlassen. Der Prozess

wird lang sein – wir sind dieser Tage mit unseren Gedanken bei ihnen!

**LIBERTÉ POUR LOÏC !**

**FREIHEIT FÜR ALLE GEFANGENEN DES G20 !**

Grenzüberschreitendes Solikomitee

**NÄCHSTE PROZESSTERMINE:**

Januar: 8, 10, 15, 17, 22, 24, 29, 31

Februar: 7, 8, 14, 15, 20, 21

März: 18, 22, 28, 29

April: 4, 5, 25, 26

Mai: 2, 3, 9, 10

Anmerkung: Der Prozesstag am 8. Januar dauert nur etwa 15 Minuten.

**UNTERSTÜTZUNG ZUR FINANZIERUNG:**

Die Verteidigung von Loïc, sein Leben im Knast und Reisen zu seiner Unterstützung kosten viel Geld.wenn ihr euch beteiligen könnt, spendet an die Rote Hilfe und/oder an den Verein CACENDR (Betreff: -Don pour Loic-). Danke!

RIB: [manif-est.info/home/chroot\\_ml/ml-manifest/ml-manifest/public\\_html/IMG/pdf/rib\\_cacendr.pdf](http://manif-est.info/home/chroot_ml/ml-manifest/ml-manifest/public_html/IMG/pdf/rib_cacendr.pdf)

**DIE FRAGE MIT DEN BÜCHERN:**

Loïc will Bücher, viele Bücher, sehr viele Bücher um, wie er sagt -die intellektuelle Waffe zu ernähren-. Er liest etwa zwei Bücher am Tag (nicht die Plejaden) in einer kleinen Zelle, zwischen Schlaf und den paar dutzend Minuten Hofgang. Die Regeln der Knastverwaltung sind hart: Die Bücher müssen neu sein, müssen vorher der Knastverwaltung gemeldet werden usw. Die ersten Bücher haben einen Monat gebraucht um ihn zu erreichen. Um Dopplungen zu vermeiden, ist es am einfachsten mit Spenden. Wenn ihr Verleger\*in, Buchändler\*in oder Autor\*in seit, könnt ihr auch durch Bücherspenden eurer Solidarität Ausdruck verleihen. Kontaktiert dafür gerne die unten angegebene Kontaktadresse, das wird ihn sehr freuen. Danke!

**KONTAKT:**

[soutienloic\(at\)riseup\(dot\)net](mailto:soutienloic(at)riseup(dot)net)

# Erneuter Anquatschversuch in Freiburg

Am Dienstag, den 22.01.2019, kam es in Freiburg zu einem weiteren Anquatschversuch. Nachdem zuletzt im September ein Versuch des Verfassungsschutzes erfolgte, lauerte an diesem Tag "eine stuttgarter Behörde" einen weiteren Aktivisti auf.

Die beiden männlichen Schlapphüte stoppten die betroffene Person auf dem Fahrrad und versuchten ihr ein Gespräch aufzudrücken. Die betroffene Person ging darauf aber nicht ein und ließ sie stehen.

Bei den zwei Typen handelt es sich um eine Person Ende dreißig (175cm, stämmig, dunkel

gekleidet, Headset) und eine andere Person Ende vierzig (185cm, dünn, sportlich gekleidet, gestreifte Strickmütze).

Dies ist der zweite Versuch innerhalb weniger Monate, im Fall von Anquatschversuchen gilt es weiterhin die Klappe zu halten und nicht auf ihre Tricks einzugehen.

Weitere Infos zum Umgang mit Repressionsbehörden findet ihr bei dem Ermittlungsausschuss, der Roten Hilfe, oder im Infoladen.



 **eafreiburg** 0761/4097251

*Wir labern nicht mit den Bullen!*

**Hilfe bei Problemen mit der Polizei und Repression**

**Jeden Montag, 19 - 20 Uhr**  
**Autonomes Zentrum KTS**  
**Baslerstraße 103**  
**79100 Freiburg**

**[eafreiburg.noblogs.org](http://eafreiburg.noblogs.org) | [eafreiburg@linksunten.ch](mailto:eafreiburg@linksunten.ch)**

# #tag(((i))): Solidarität mit linksunten.indymedia.org



Im August 2017 wurde linksunten.indymedia.org vom Innenministerium verboten. Damit wurde uns, der deutschsprachigen radikalen Linken, eine ihrer bedeutensten Internetplattformen genommen. Wir sehen dieses Verbot nicht als isoliertes Ereignis, sondern als Ausdruck des gesellschaftlichen Rechtsrucks und als Angriff auf uns alle! Deshalb rufen wir alle Genoss\*innen und Gefährt\*innen auf, sich an unserer Kampagne zum Tag (((i))) zu beteiligen und sich solidarische Aktionen gegen das Verbot von linksunten.indymedia.org zu überlegen. Lasst uns den Tag (((i))) in einen Tag des Widerstandes verwandeln!

Einige Zeit ist es nun her und lange ist es ruhig geblieben, seit im August 2017 eine der bedeutendsten Internetplattformen der deutschsprachigen radikalen Linken vom Innenministerium unter fadenscheinigen Begründungen verboten und daraufhin von den Betreiber\*innen vom Netz genommen wurde.

Seit 2009 begleitete uns linksunten.indymedia.org in unseren täglichen Kämpfen und stellte uns dafür ein geeignetes Medium zur Verfügung. Auf keiner anderen Plattform mit dieser Reichweite im deutschsprachigen Raum war es möglich, sich anonym und sicher auszutauschen, zu berichten und aufzuklären. Keine andere Plattform schaffte es, derart viele Spektren und Bewegungen zu vereinen, die sich aktiv daran beteiligten, linksradikale Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Als sich Anfang Juli 2017 die großen Staatschefs zum G20-Gipfel trafen, entfaltete sich dagegen massiver Widerstand, welcher zu einem zeitweisen Kontrollverlust der Sicherheitskräfte führte. Unter anderem als Reaktion auf diesen starken Protest entlud sich in den darauffolgenden Monaten eine schon lange nicht mehr dagewesene Repressionswelle gegen die linke Szene in Deutschland in Form von Hausdurchsuchungen, Öffentlichkeitsfahndungen, langen (Untersuchungs-)Haftstrafen, Hetzkampagnen und Gesetzesverschärfungen. In diesem Kontext sehen wir auch das Verbot von linksunten.indymedia.org.

Dass dies zudem in einer Zeit geschieht, in der wieder Geflüchtetenunterkünfte in Brand gesteckt werden, Rassismus und Faschismus längst wieder salonfähig sind und die AfD in allen Parlamenten Einzug gehalten hat, ist ein Schlag ins Gesicht für alle Menschen, die linksunten.indymedia.org nutzten, um dem aufkommenden und vollzogenen Rechtsruck etwas entgegensetzen.

Wir wollen und können nicht hinnehmen, dass all das unbeantwortet bleibt. Deshalb rufen wir alle Genoss\*innen und Gefährt\*innen dazu auf, sich an unserer Kampagne zum Tag (((i))), dem Samstag vor den Prozessen am Bundesverwaltungsgericht Leipzig, zu beteiligen. Dafür werden wir eine bundesweite Demonstration in Leipzig organisieren, um unsere Solidarität mit linksunten.indymedia.org auszudrücken und uns gegen das Verbot zur Wehr zu setzen.

Baut solidarische Netzwerke auf, setzt euch mit uns in Kontakt und lasst uns gemeinsam zeigen, dass wir nicht gewollt sind, diese Zustände weiter mitzutragen!

**LASST UNS DEN TAG (((i))) IN EINEN TAG DES WIDERSTANDES VERWANDELN!**

[linksunten.soligruppe.org](http://linksunten.soligruppe.org)

# Koraktor-Cover: Knastkundgebung Silvester 2018

## Foto: Besetzung Schwarzwaldstraße 31 am 20.12.

### - LIVE TICKER -

- 15:50 Wehrauchhaus hat wieder offen ↻
- 16:05 Laste run + am Haus, alles ruhig
- 16:10 Strafe fährt vorbei (Richtung Osten)
- 16:20 <sup>zwei</sup> Cops kommen vorbei  
wollen ID von einem Menschen vor Haus
- 16 Cops ~~sagen~~ haben es durch gegeben,  
und meinen: „wenn ihr Glück habt,  
~~gehört das Haus der Stadt und ihr~~“  
\*
- 16:30 Cops haben Besetzung durchgegeben  
Meinen: Wenn ihr Glück habt könnt ihr länger drin  
bleiben als letztes Mal, weil Haus der Stadt  
gehört...
- Cops entfernen sich
- 16:40 Vier Cops beobachten
- 17:00 1 Vanne + 1 CopAuto in der Nähe
- 17:05 insg. 10 Cops (2 Limous, 2 Streifen)
- 17:06 2 Streifen, 4 Vannen
- 17:08 Cops filmen
- 17:10 Wir machen jetzt ein  
Impro-Konzert am 5

FORMER

Die Volkküchen im SUSI-Café & in der KTS leben von Eurer Mithilfe!!



## Orte:

KTS  
(autonomes  
Zentrum)  
Baslerstraße  
103

Slujsji-  
Café,  
Vauban-  
Allee  
N°2

## Termine im Februar 2019

01. Februar Kurdische VoKü, SUSI Café, 18 Uhr

06. Februar KüfA & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit\_kochen ab 16 Uhr

20. Februar KüfA & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit\_kochen ab 16 Uhr